

Redebeitrag SAFT e.V.

Demonstration 02.07.2022 / 15Uhr / S-Bahnhof Taucha

Motto: „Rechte Raumnahme stoppen – Keine Homezone für Neonazis in Taucha!“

SAFT ist eine Initiative von Menschen, die in Taucha wohnen, arbeiten oder aus anderen Gründen hier viel unterwegs sind. Wir sind alle eher so Ü30, viele haben Kinder und wohnen schon seit Jahren in Taucha.

Einige von uns waren hier bereits von rechter Gewalt in Form von Einschüchterungsversuchen, Bedrohungen und Übergriffen betroffen. Viele dieser Fälle sind bei ChronikLe dokumentiert. Einige teilen auch Erfahrungen aus ihrer eigenen Jugend als Betroffene von rechten Angriffen.

Uns alle stört und besorgt die vermehrte Zahl menschenverachtender, den Nationalsozialismus verherrlichender Sprühereien und Aufkleber im Stadtbild Tauchas, die vermehrten Pöbeleien und Gewaltandrohungen, die gezielten rechts motivierten Sachbeschädigungen und nicht zu letzte der massive Übergriff auf einen Teenager vom 22.06.2022.

Die Vorstellung, in einer Stadt zu leben, in der wir und andere aufgrund unseres Aussehens, unserer politischen Einstellung, unserer Sexualität, Herkunft oder was auch immer mittlerweile um unsere körperliche Unversehrtheit, die unserer Freund*innen und Kinder bangen müssen, ist unerträglich.

Wegsehen oder Wegziehen sind für uns keine Optionen.

Für Betroffene von rechter Gewalt in der Stadt ansprechbar zu sein, ist Teil unseres Selbstverständnisses. SAFT e.V. ist auch ein Raum für Empowerment, gegenseitige Unterstützung und Rückhalt, den wir uns selbst geschaffen haben. Wir sind auch im Zweifelsfall erst ein mal parteiisch mit Betroffenen.

SAFT will: Aktivieren, Informieren, Sensibilisieren. Beziehungen knüpfen, netzwerken, ansprechbar werden. Präsenz zeigen und Visionen entwickeln. Mittelfristig wollen wir einen Ort für demokratische Kultur und kritische Zivilgesellschaft in Taucha schaffen. SAFT sucht nach Solidarische Alternativen für Taucha.

Rechte Gewalt stoppen – Solidarität mit den Betroffenen

Wir wollen heute gemeinsam ein Zeichen gegen rechte Gewalt in Taucha setzen, den Vorfall vom 22.06.2022 nehmen wir dazu als Anlass. Wir verabscheuen den Übergriff auf den jugendlichen Tauchaer in den frühen Morgenstunden des 22.06.2022 und wünschen dem Betroffenen eine schnelle Erholung von den Verletzungen und Erniedrigungen. So weit wir wissen, geht es ihm gut. Ebenso gilt allen weiteren Betroffenen von rechten Übergriffen und Einschüchterungsversuchen unsere Solidarität und Unterstützung. Wir sind erschrocken, besorgt, traurig, verunsichert aber auch wütend. Der Botschaftscharakter solcher Taten macht auch vor uns nicht halt. Wir wissen, getroffen hat es einen, gemeint sind wir alle.

Engagement gegen rechte Umtriebe in Taucha ist bitter nötig, dass zeigen der erschreckende Übergriff am 22.06.2022 und diverse Vorfälle aus den vergangenen Jahren.

Erst vor wenigen Wochen wurde zum fünften Mal in zwei Jahren eine Scheibe der Ladenfront des Allmende Taucha e.V. mutwillig sehr wahrscheinlich durch Angehörige der extrem rechten Szene beschädigt. Im August 2021 wurde eine Aktion zum Christopher Street Day auf dem Tauchaer Marktplatz wegen rechten Drohungen und Pöbeleien abgebrochen. Erinnerung sei auch an den Übergriff von zwei Tauchaer Tätern aus dem rechten Spektrum in Jesewitz im Mai 2021. Infolgedessen ist der betroffene Indonesier aus der Gegend weggezogen. Bei einem Mitglied von SAFT e.V. wurde das Fahrrad vor dem Wohnhaus demoliert, nachdem er ebenfalls im

Mai auf hunderten Stickern im ganzen Stadtgebiet als vermeintlicher Linksterrorist diffamiert und seine Adresse veröffentlicht wurde.

Bei der Landratswahl im Juni 2022 gaben mehr als 1000 Tauchaer:innen der Kandidatin der extrem rechten Partei „Freie Sachsen“ ihre Stimme. Beide Bürgermeisterkandidaten in Taucha waren sich im Interview mit „Taucha Kompakt“ im Vorfeld der Wahl einig, dass es in Taucha bereits mehrere Wellen extrem rechter Präsenz zu verzeichnen gab und normalisierten die Übergriffe damit ein Stück weit. Solche Wellen gilt es zu brechen und nicht darauf zu warten, dass sie schon vorbeigehen mögen.

Wir wünschen uns für Taucha mehr Mut und Engagement für eine lebendige, fortschrittliche und weltoffene Stadtgesellschaft. Dafür reichen bloße Appelle und Lippenbekenntnisse nicht aus. Es braucht mehr Aktivitäten gegen diskriminierende und menschenverachtende Einstellungen.

Zögern und Wegschauen wird die Situation nur verschlechtern. An die Erfolge aus der Arbeit, der am Runden Tisch Taucha beteiligten Akteur*innen, muss angeknüpft werden, um die extreme Rechte in Taucha langfristig zu marginalisieren.

Wir fordern die Tauchaer Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft auf, klar und deutlich Stellung zu beziehen. Wir rufen dazu auf, bei rechter Hetze entschieden zu widersprechen, die gewaltaffinen rechten Strukturen immer wieder kritisch zum Thema zu machen und sich für eine Gesellschaft der Vielen und der Vielfalt stark zu machen. Deswegen sagen auch wie hier und heute

„Rechte Raumnahme Stoppen – Keine Homezone für Neonazis in Taucha!“

Was uns noch wichtig ist

Auch wenn die Stille aus der Tauchaer Politik und Stadtverwaltung für uns zu Beginn unseres Engagements als SAFT teilweise unverständlich und schwer zu ertragen war, haben uns auch in Taucha von Anfang an Menschen und Strukturen mit Öffentlichkeit, praktischer Hilfe, Informationen, Räumen und aufmunternden Worten unterstützt. Ihnen allen gilt unser DANK.

Wir zählen diese hier im einzelnen zu ihrem eigenen Schutz nicht auf, weil wir es ihnen selber überlassen möchten, wie sich öffentlich zu SAFT zu verhalten. Aber schickt doch mal alle einen dicken Applaus raus an die stabilen Leute hier in der Stadt.

Wir freuen uns, dass vor Ort inzwischen ein solides Netzwerk entstanden ist! Gezeigt hat das auch die Kundgebung „Rechte Gewalt stoppen – Solidarität mit den Betroffenen“ am 29.06.2022, für die wir bewusst ausschließlich in Taucha mobilisiert. Etwa 70 Menschen verschiedenen Alters, inklusive einiger Unterstützer:innen aus Leipzig, haben an der Kundgebung teilgenommen, unter anderem auch einige Vertreter:innen der lokalen Politik. DANKE an alle, die da waren und gezeigt haben, dass die Tauchaer Stadtgesellschaft bereit ist, hier Position zu beziehen.

Initiativen aus Leipzig haben uns ebenfalls von Anfang an unterstützt und Hilfe angeboten, auch mit Gruppen aus anderen Kleinstädten in Sachsen waren und sind wir in engem Austausch.

Wir bedanken uns für die vielfältige Unterstützung bei Kleinzschocher wird bunt, ChronikLe, dem Verein Rosa Linde aus Leipzig, der Feministischen Bibliothek MONALiesA aus Leipzig, dem Mobilien Beratungsteam des Kulturbüro Sachsen, der Opferberatung SUPPORT des RAA Sachsen e.V., dem Dorf der Jugend aus Grimma, dem Aktionsnetzwerk Leipzig Nimmt Platz, dem Netzwerk Komplizenschaft, dem PolyLux-Netzwerk, dem Verein Land in Sicht e.V. und bei all den Gruppen und Einzelpersonen, die wir hier jetzt vergessen haben. Grüßen möchten wir auch nochmal ganz explizit die stabilen Leute von colorido e.V. aus Plauen. Wir bewundern eure Kreativität und Durchhaltevermögen!

Uns als Tauchaer:innen und Unterstützer:innen geht es und ging es nie um „Taucha-Bashing“ sondern darum, unsere Kritik auch immer mit konstruktiven Vorschlägen vorzutragen und selbst mittels Engagement und verschiedenen Formaten Akzente zu setzen. Wer unser Engagement als Spaltung erlebt, hat bestehende ausgrenzende und ausschließende Dynamiken in Taucha nicht gesehen oder nicht sehen wollen. Nun erleben manche unser Engagement als Störung, aber einfach darauf zu bestehen, dass alles bleibt, wie es ist oder war, funktioniert in einer sich ständig wandelnden Welt nicht.

Das Veränderungen Kraft kosten oder auch mal überfordern, können wir gut nachvollziehen, es nützt aber nichts den Kopf in den Sand zu stecken und im vermeintlich besseren Gestern zu verharren.

Wir laden dazu ein sich weiter gemeinsam für eine zukunftsfähige, vielfältige, offene und konfliktfähige Stadtgesellschaft einzusetzen.

Wir glauben in Taucha gibt es ein großes Potential den rechten Strukturen etwas entgegen zu setzen. Es gibt viele bestehende Initiativen, die sich für ein menschliches Miteinander einsetzen. Auch die Wiederwahl von Tobias Meier als Bürgermeister mit mehr als 75% der abgegebenen Stimmen gibt Hoffnung, dass hier in Taucha noch etwas zu bewegen ist. Die fortschrittlichen Teile der Tauchaer Stadtgesellschaft gilt es weiter zu aktivieren und zu ermutigen klar Position zu beziehen.

Zum Schluss senden wir dem Betroffenen von dem miesen Übergriff am 22.06.2022 nochmals solidarische Grüße! Lass dich nicht tunterkriegen! In diesem Sinne „Die Kidz sind okay“!

Für ein #SolidarischesTaucha !!!

Danke dass ihr alle hier seid!